

## Beitrag

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt zurzeit für:

- Einzelmitglieder: 45 €
- Doppelmitgliedschaft: 60 €
- Schüler, Studenten, Auszubildende, Arbeitslose: 15 €

Bitte wählen Sie Ihre Mitgliedschaft aus.

Beiträge und Spenden an die CJZ Düsseldorf sind steuerbegünstigt.

Mit der Unterzeichnung erkenne/n ich/wir die Satzung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V. an und bin/sind mit der Speicherung, Übermittlung, Verarbeitung und Weitergabe an Kooperationspartner meiner/ unserer personenbezogenen Daten gemäß unserer Datenschutzerklärung ([www.cjz-duesseldorf.de](http://www.cjz-duesseldorf.de)) einverstanden. Die Einwilligung kann jederzeit schriftlich durch mich/uns unter [info@cjz-duesseldorf.de](mailto:info@cjz-duesseldorf.de) oder per Post an die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V., Bismarckstr. 90, 40210 Düsseldorf, widerrufen werden.

Datum und Unterschrift

Senden Sie bitte die ausgefüllte Beitrittserklärung an die Geschäftsstelle der CJZ Düsseldorf.



Die alljährliche „Woche der Brüderlichkeit“ wird bundesweit im März durchgeführt und lenkt mit der Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit auf den christlich-jüdischen Dialog. 2008 fand diese bundesweite Eröffnung in Düsseldorf statt.

Rund um den 9. November erinnern wir jährlich an die Zerstörung von Synagogen, jüdischen Wohnungen und Geschäften sowie die Mißhandlung und die Ermordung vieler Juden in der Pogromnacht 1938.

Am 27. Januar, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, wird an die Verfolgung, Ausplünderung und Ermordung unschuldiger Menschen erinnert.

Unsere Gesellschaft leistet durch eine Vielzahl von Angeboten Aufklärung zu den Themen Rechtsradikalismus und Antisemitismus und unterstützt Schulprojekte und Studienarbeiten.

## Unsere Organisation

Die „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf e.V.“ ist mit mehr als 80 Schwestergesellschaften über ihren Dachverband, den „Deutschen Koordinierungsrat“ mit Sitz in Bad Nauheim, vernetzt. Rund 20.000 Mitglieder, Freunde und Förderer bilden auf diese Weise eine große „Bürgerinitiative“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.



Unsere Gesellschaft wird nach außen vertreten durch ihren Vorstand, der sich paritätisch aus Juden, Katholiken und Protestanten zusammensetzt. Unsere hauptamtliche Geschäftsführung bietet eine hohe Ansprechbarkeit.

## Gegenwart und Ausblick

Die Zuwanderung aus arabischen Ländern nach Deutschland, die langwierigen Friedensverhandlungen zwischen Israel und seinen Nachbarn und das Aufkommen von Rechtspopulismus und Nationalismus in vielen europäischen Ländern sowie aktuelle antisemitische Vorfälle bringen der Arbeit unserer Gesellschaft CJZ neue Akzente, stellen sie vor neue Aufgaben.

Mit unseren Angeboten greifen wir Fragen zum Nahostkonflikt, zur Zukunft der Erinnerung an den Holocaust und zum Judentum auf. Vorträge, Studienfahrten zu Stätten jüdischer Geschichte, Veranstaltungen in der jüdischen Gemeinde oder Führungen auf dem jüdischen Friedhof sowie Lesungen und Konzerte werden von uns gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern angeboten.

Angesichts von Antisemitismus und Rassismus ist ein Engagement unserer Gesellschaft CJZ und all ihrer Mitglieder wichtiger denn je. Unterstützen Sie aktiv unsere Arbeit durch Ihren Beitritt!



### Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,  
Dr. Martin Fricke, Herbert Rubinstein  
Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.  
Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

### Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

Bismarckstr. 90, 40210 Düsseldorf  
Tel. 0211 91731109  
[info@cjz-duesseldorf.de](mailto:info@cjz-duesseldorf.de), [www.cjz-duesseldorf.de](http://www.cjz-duesseldorf.de)  
IBAN DE31 3701 0050 0031 1835 09



# Wir über uns

sich begegnen  
Vorurteile überwinden  
gemeinsam handeln

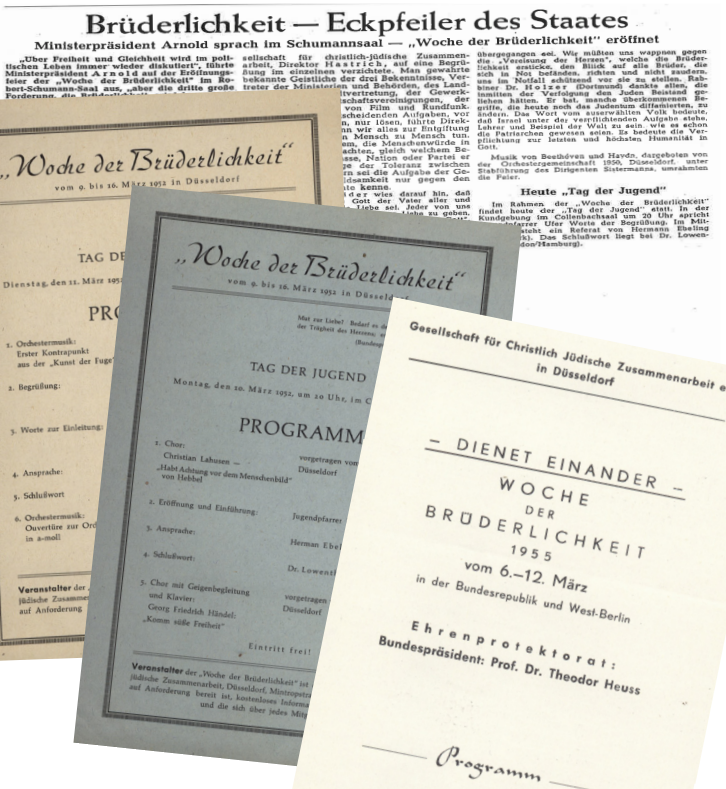


# Unsere Anfänge

1933 Als die Nationalsozialisten 1933 die Macht übernahmen, lebten über 5000 Juden in Düsseldorf. Das war rund ein Prozent der Bevölkerung. Während der zwölfjährigen Nazi-Diktatur wurden mehr als 2300 von ihnen in Ghettos und Lagern ermordet, nur weil sie Juden waren. Mehr als der Hälfte gelang die Flucht ins Ausland. Wenige wurden von Freunden und Bekannten versteckt.

1945 Nach dem Ende des 2. Weltkriegs gründeten 57 Rückkehrer und Überlebende des Holocaust eine neue jüdische Gemeinde. Für viele war Düsseldorf eine Zwischenstation nach jahrelanger Verfolgung und ihrem Ziel, nach Palästina oder in ein anderes Land zu emigrieren. 1948 zählte die Gemeinde bereits 300 Mitglieder. Diejenigen, die in Düsseldorf bleiben wollten, unterstützten eine kleine Gruppe Düsseldorfer Bürger. Heute zählt die Gemeinde rund 7.400 Mitglieder.

1951 Aus diesem Engagement entstand 1951 die „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.“; sie hat aktuell gut 500 Mitglieder. 2011 feierte sie ihr sechzigjähriges Jubiläum mit einem Festtag in der Jüdischen Gemeinde, mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



# Unser Weg

Bei der Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 waren sich Bürger und Parteien einig: Diktatur und Verbrechen der Nazi-Zeit dürfen sich nicht wiederholen! Unsere Düsseldorfer Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit nimmt diese bleibende Verantwortung an und wendet sich gegen Unmenschlichkeit, Intoleranz und Fanatismus, insbesondere gegen alle Formen des Antisemitismus und der Fremdenfeindlichkeit. Wir stellen uns der „Aufgabe, Vorurteile und Missverständnisse zwischen Menschen verschiedener religiöser, rassistischer und gesellschaftlicher Herkunft zu überwinden und zu beseitigen“, so unsere Satzung.



Diese Aufgabe ist bis heute aktuell, gerade angesichts von Forderungen nach einem Schlusstrich in der Erinnerung an den Holocaust. Antisemitismus und Vorurteile gegenüber Juden sind nach wie vor in unserer Gesellschaft präsent. Neueste Umfragen belegen, dass ca. 25 % der Bevölkerung antisemitische Vorurteile haben. Besonders hat sich in den letzten Jahren Antisemitismus in Form von Israelfeindschaft entwickelt. Diese Tendenz wollen wir zukünftig besonders wachsam verfolgen.

# Unsere Arbeit

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden von unserer Gesellschaft CJZ Tagungen für Lehrer und Schüler organisiert, die sich mit Nationalsozialismus, jüdischer Geschichte und Antisemitismus beschäftigten. Alle Schulbücher wurden überprüft und ab 1955 Studienreisen nach Israel angeboten. Studienreisen auf christlich-jüdischen Spuren sind bis heute Teil unseres Programms.

Während der großen NS-Prozesse in Düsseldorf (Treblinka-Prozesse, Majdanek-Prozess) hat unsere Gesellschaft durch intensive persönliche Begleitung den Zeitzeugen beigestanden, die nach Düsseldorf kamen, um vor Gericht von ihren grauenvollen Erlebnissen zu berichten.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion suchten viele Juden eine neue Heimat in Deutschland. Unsere Gesellschaft CJZ half diesen neuen Mitgliedern der jüdischen Gemeinde in Düsseldorf dabei, „Heimat zu finden in der Fremde“.

Im Rahmen unseres pädagogischen Auftrags bieten wir eine umfangreiche Bibliothek zu den Themen Judentum, Israel, Nationalsozialismus, christlich-jüdischer Dialog und mehr an, deren Katalog online auf unserer Homepage verfügbar ist. Wir bieten eine Broschüre zum Thema Antisemitismus und einen Judaica-Koffer an, der von Schulen ausgeliehen werden kann. Mit seiner Hilfe können sich Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen mit dem Judentum beschäftigen, Mitglieder unserer Gesellschaft begleiten diesen Lernprozess.

# Unsere Anliegen

Seit der Gründung geht es unserer Gesellschaft CJZ um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Christen und Juden und ein geschwisterliches Verhältnis zwischen den



beiden Weltreligionen. Wir sind der Meinung, dass erst durch Beschäftigung mit der jüdischen Religion, Kultur und Geschichte noch immer vorhandene Vorurteile abgebaut werden können. Gemeinsame kulturelle Angebote und Projekte mit der jüdischen Gemeinde Düsseldorf laden zur Begegnung ein.

Der Staat Israel mit allen seinen Facetten, seinen religiösen, gesellschaftlichen und politischen Problemen, ist ein weiterer

Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir bieten Veranstaltungen an, die sich mit der Entwicklung, aber auch den Problemen des Staates Israel beschäftigen, und laden Gäste aus Israel ein.

# Antrag auf Mitgliedschaft

in der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf e.V.

## Aus der Präambel

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf ist wie ihre Schwestergesellschaften in der Bundesrepublik Deutschland im Bewusstsein der Verbrechen des nationalsozialistischen Unrechtsstaates entstanden. Sie stellt sich der bleibenden Verantwortung und wendet sich gegen Unmenschlichkeit, Intoleranz und Fanatismus, insbesondere gegen alle Formen des Antisemitismus und der Fremdenfeindlichkeit. Christen, Juden und alle Menschen, die sich diesen Forderungen verpflichtet fühlen, begegnen sich in unserer Gesellschaft, um voneinander und miteinander zu lernen, in gegenseitiger Achtung aller Unterschiede.

| 1. Person                                                              | 2. Person<br>(bei Doppel-Mitgliedschaft) |
|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|
| Name                                                                   |                                          |
| Vorname                                                                |                                          |
| Straße. Hausnr.                                                        |                                          |
| PLZ                                                                    |                                          |
| Stadt                                                                  |                                          |
| Telefon                                                                |                                          |
| Mail                                                                   |                                          |
| Geburtsdatum                                                           |                                          |
| Beruf                                                                  |                                          |
| Religion                                                               |                                          |
| Ausfüllen der Positionen Geburtsdatum, Beruf und Religion freigestellt |                                          |